AYUDA e.V.
Infoline:
07000 AYUDAeV
07000 2983238
info@ayuda.de
www.ayuda.de

AYUDA e.V.-Jahresbericht 2021

„Du bist wertvoll. Glaube an dich. Du kannst es schaffen!“ - Wandbemalung in Changuito Dios

AYUDA e. V. in Zahlen

Einnahmen 2021 gesamt: 52.894 EUR	Ausgaben 2021 gesamt: 36.248 EUR
Einzelspenden / Gruppenspenden (inkl. Jubiläen, Geburtstage, Schulfeiern u.a.): 26.610 EUR	Unterstützung für Projekte/Argentinien: 34.039 EUR
Beiträge Fördermitglieder: 14.720 EUR	Mädchenheim "Sta Teresita", Posadas: 20.033 EUR
AYUDA Schweiz: 10.000 EUR	Kinderhort "Changuito Dios", Salta: 2.907 EUR
Erträgnisgutschrift (Vermögensstock): 1.564 EUR	Sozialarbeit/Stipendien La Matanza/B.A.: 4.102 EUR
	Guaraní-Schule El Bananal, Jujuy: 3.740 EUR
	Guaraní-Lehrschreinerei El Talar, Jujuy: 3.257 EUR
	Ausgaben in Deutschland: 2.209 EUR
	Spendenaufrufe (Porto, Büromaterial): 920 EUR
	Kommunikationsgebühren (Homepage, Telefon, Fax): 145 EUR
	Bankgebühren: 493 EUR
	Verwaltung: 651 EUR

AYUDA e. V. in Deutschland und der Schweiz

Es liegt ein weiteres von der Pandemie gezeichnetes Jahr hinter uns, aber wir sind erfreut darüber, dass all unsere Projekte und Stipendiat:innen durch die Förderbeiträge und Spenden finanziell abgesichert waren und weiterhin eine stabile Grundlage für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene angeboten werden konnte. Auch wenn vieles in geringerem Ausmaß stattfinden musste, sind wir dankbar für die wichtige Arbeit, die tagtäglich von den Projekten in Argentinien geleistet wird und für die Menschen, die diesen Einsatz im vergangenen Jahr mit Spenden unterstützt haben. **Muchas Gracias!** Ein ganz großes Dankeschön! Mit eurer Hilfe gehen wir voller Zuversicht und Freude ins neue Jahr.

Gesondert erwähnen möchten wir:

- Unsere 65 Fördermitglieder, die uns mit ihren regelmäßigen Beiträgen eine wichtige Planungssicherheit schenken, die besonders in turbulenten Zeiten von großer Bedeutung ist
- Unsere Partnerschule, das Maximilian-Kolbe-Gymnasium in Köln-Porz, wo wir immer wieder auf Unterstützung und reges Interesse an unserer Arbeit stoßen
- unseren Schwesterverein AYUDA-Schweiz, dem wir für die kontinuierliche Unterstützung und das Engagement danken
- alle, die aus besonderen Anlässen (z. B. Geburtstag, Hochzeit, Abschiednahme) für AYUDA e.V. gesammelt haben

AYUDA e. V. in Argentinien – die im Jahr 2021 geförderten Projekte:

Mädchenheim Hogar Santa Teresita in Posadas/Misiones

AYUDA e. V. förderte auch 2021 das bereits bewährte Team aus einer Koordinatorin, einer Kinderärztin, zwei Psychologinnen, einer Psychopädagogin, einer Sozialarbeiterin und erstmalig sechs anstatt fünf Nachhilfelehrerinnen. Nach Schulbeginn im März konnte der Betrieb fast normal stattfinden, aufgrund von Covid-Fällen wurde das Heim lediglich zweimal für eine Woche geschlossen.

Zwei Mädchen in der Hüpfburg, aufgebaut am Tag des Kindes

Das von AYUDA e. V. finanzierte Personal bekam 2021 die Auswirkungen des schwierigen Vorjahres deutlich zu spüren. Bei den Kindern musste zum einen verpasster Lernstoff aufgeholt werden. Zum anderen ging es um die Aufarbeitung unterschiedlichster Sachverhalte, welche den langen Aufenthalten in den zum Teil nicht kinderfreundlichen Wohnsituationen geschuldet ist.

Von den diesjährig ca. 45 Mädchen, die unter der Woche die Angebote des Heimes nutzen, konnten 25 Kinder und Jugendliche auch wieder intern untergebracht werden.

Gruppenfoto des Workshops zur Berufswahl

Drei junge Frauen erhielten 2021 ein Stipendium, zu Teilen fand der Unterricht auch wieder in Präsenz statt: Milagros absolvierte ihr zweites Studienjahr für Englisch auf Lehramt. Agustina schließt ihr drittes Studienjahr beim Zoll mit einem Titel in Zollwesen, Zollspediteur und internationalem Handel ab. Micaela wurde 2021 in das Stipendiatenprogramm aufgenommen und studiert Rechtswissenschaften.

Der Taekwondo-Kurs fand wieder zweimal wöchentlich statt, weiterhin wurde Stoffmalerei und Folklore-Tanz und neuerdings auch Zumba angeboten.

Schreinerei-Werkstatt in El Talar/Jujuy

Vor der Schreinerei

Das Jahr 2021 hat die kleine Schreinerwerkstatt im Norden Argentiniens wegen der anhaltenden Pandemie weiterhin vor vielseitige Herausforderungen gestellt. Zum einen konnten Holzlieferungen auf Grund von Lieferkettenengpässen nicht wie gewohnt stattfinden und zum anderen musste die Anzahl an Teilnehmenden reduziert werden, um Ansteckungen zu vermeiden. Die Schreinerwerkstatt bezieht ihr Holz seit letztem Jahr nun von einem nahegelegenen Lieferanten aus dem Dorf und hat mit Hilfe von Kleingruppen die Kurse trotzdem stattfinden lassen. Die Kurse haben zudem vermehrt draußen stattgefunden und sich je nach Tageshitze bis in die Nacht hineingezogen.

Zwischen März und Dezember 2021 fanden dreimal wöchentlich für jeweils fünf Stunden Workshops mit einer Handvoll Personen statt. Diese Workshops wurden sowohl von Kindern als auch erwachsenen Dorfbewohner:innen besucht. Die Schreinerwerkstatt, im spanischen ‚carpintería', befähigt die Teilnehmenden, ihre eigenen Möbel, Türen, Fenster und Tische zu kreieren und auch Reparaturen leisten zu können. Ziel der Kurse ist es, die Möbel sowohl für den Eigengebrauch der Familien und der Schreinerwerkstatt zu nutzen als auch zu verkaufen. Diese Einnahmequelle sichert den Lebensunterhalt vieler Teilnehmer:innen, die zum großen Teil keine festen Einkünfte beziehen.

Bei großer Tageshitze wird bis in die Nacht hinein geschreinert

La Matanza/Buenos Aires – Die Heimat unseres Stipendiatenprojektes

Schwester Norma betreut zusammen mit zwei weiteren Tutoren unsere Stipendiat:innen, die ursprünglich ausschließlich aus dem dortigen Straßenkinderprojekt kamen und mittlerweile in verschiedenen Teilen des Landes (Chaco, Santa Fe, Buenos Aires) leben.

Die Pandemie hat die sozialen Probleme in Argentinien verschärft. Der Inflation ist ein ernstes Problem und die Armut ist dramatisch gestiegen. In dieser Lebenssituation befinden sich auch unserer Stipendiat:innen, die Monat für Monat ihre Grundbedürfnisse fürs Leben sicherstellen müssen. Die finanzielle Unterstützung, die sie durch AYUDA e.V. erhalten, ist eine Hilfe, die es ihnen ermöglicht ihre Ausbildung fortzusetzen und Ausgaben zu tätigen, die sie ohne das Stipendium nicht bewältigen könnten. Mit dem Stipendium können sie Fotokopien, Ausdrucke, Internet und Strom, Lebensmittel, Schuhe und Kosten für medizinische Notfälle bezahlen.

Digitales Treffen der AYUDA- Stipendiat*innen

Schwester Norma schreibt:

„Dieses Projekt verbessert Leben, weil es in der Jetztzeit, in einem komplizierten Kontext, Möglichkeiten bietet, damit junge Menschen eine bessere Zukunft aufbauen können."

Jeden Monat finden virtuelle Gruppentreffen statt, bei dem Themen wie Ziele des Monats, Jahresziele und Lebensziele, die Organisation der Studienzeit, die Verwendung von Finanzhilfen und Strategien zur Lösung von Problemen in Zusammenhang mit dem Studium behandelt werden. Auch unser Projektbetreuer Markus Blöse nimmt nach Möglichkeit an diesen Treffen teil.

Schweiß- und Kunstworkshop und Soziale Arbeit
In El Bananal/Jujuy

Das Jahr 2021 war in der Provinz Jujuy im Norden Argentiniens glücklicherweise durch wenige Covid-Fälle gekennzeichnet. Die Bevölkerung war größtenteils geimpft und so konnten sich die Aktivitäten fast normal entwickeln. Das galt auch für die beiden von AYUDA e. V. finanzierten Workshops in El Bananal, die bereits im vorangegangenen Jahr gestarteten Lehrgänge für Schweißen und Kunsthandwerk. Sie stießen bei den Jugendlichen des Dorfes auf großes Interesse. Unsere Projektbetreuerin Silvia konnte für die Leitung wieder die sehr engagierten Lehrkräfte Emilio, Anahí und Osmar gewinnen.

Der taubstumme Ramón, versiert im Schweißen

Der Workshop Schweißen profitierte nicht nur von dem durch AYUDA e. V. bereitgestellten Material, sondern konnte sich über eine Altmetallspende der Firma Ledesma, dem größten Arbeitgeber der Region, freuen. So wurde die Kreativität der Teilnehmer:innen noch stärker gefördert. Vier der Jugendlichen waren so begeistert, dass sie auch in den argentinischen Sommerferien (Januar und Februar) mit der Arbeit fortfahren wollen, was dank Emilios Unterstützung ermöglicht werden kann. Unter ihnen sticht Ramón hervor, ein taubstummer junger Mann, der sehr geschickt und intelligent ist. Laut Silvia wird ihm die Ausbildung, die er durch unseren Lehrgang erhält, eine solide berufliche Zukunft sichern.

Der Kunstworkshop erreichte zeitweilig eine Teilnehmerzahl von 39 Personen. Hier wurden unter anderem rituelle Masken für das große Fest „Arete Guasu“ der Guaraní gefertigt, bei dem das ganze Dort zusammenkommt, um das Leben und die gute Ernte zu feiern. In den Masken steckt der Geist der Vorfahren, der Verwandten und Freunde, die bereits in das „Land ohne Übel“ fortgegangen sind. Es gab einen großen Zusammenhalt innerhalb der Gruppe, und auch sie soll in den Ferien weiter begleitet werden. Vor Weihnachten fand bereits eine zusätzliche Veranstaltung statt, in der die Teilnehmer:innen Krippen bauten, aber auch Informationen zum Thema Drogensucht erhielten, ein leider weiterhin verbreitetes Problem in der Region. Ende Januar nehmen fünf der Jugendlichen

Präsentation der Masken aus dem Kunstworkshop

an einem Treffen unter dem Motto "Lebensperspektiven in der Nachpandemiezeit" teil, zu dem sie die Arbeitsgruppe der Indigenen der Diözese eingeladen hat.

Auch vor dem Hintergrund der in Argentinien überall gegenwärtigen Korruption fühlt Silvia sich verpflichtet, den jungen Menschen eine andere Denkweise aufzuzeigen, damit sie versuchen, ihr Handeln nach dem Gemeinwohl und nicht nach partikulären Interessen auszurichten. Sie sieht unsere Workshops als eine gute Chance, nicht nur die Ausbildungsfähigkeiten der Teilnehmenden zu verbessern, sondern ihnen auch eine humanitäre Grundbildung zukommen zu lassen, so dass sie von Kindheit an verstehen, was es heißt, Bürger:innen zu sein, die sich für ihre Rechte und für die positiven Werte der Vorfahren einsetzen. Daher hat sie zusammen mit den Workshopteilnehmer:innen und unseren vier Stipendiat:innen aus El Bananal Ausbildungstreffen mit Fachleuten veranstaltet, in denen vor allem Themen wie Lebensprojekte, Selbstwertgefühl und Sexualität behandelt wurden.

Kinderhort Changuito Dios in Salta

Mädchen und Jungen bei den Schularbeiten

Insgesamt war die Lage 2021 in Changuito Dios deutlich ruhiger. Ein wenig Normalität ist zurückgekehrt, denn trotz der Corona-Situation konnte wieder intensiver mit den Kindern gearbeitet werden. Ab dem 1. März 2021 hatten die Türen der Einrichtung wieder geöffnet und es lief dann wieder der „Normalbetrieb“: Bis auf wenige Ausnahmen besuchten die Kinder täglich den Kindergarten.

Die Arbeit für die Lehrenden und Mitarbeitenden war aber auch im Jahr 2021 herausfordernd. Durch die Rückkehr in die Präsenz mussten viele Dinge neu organisiert werden. In diesem Schuljahr hatten die Kinder einige Herausforderungen, sich wieder einzufinden. Es wurde viel Arbeit geleistet, um all das zu reaktivieren, was verloren gegangen war. Es wurden neue Arbeitsmethoden für das Lesen, die Rechtschreibregeln und das Schreiben eingeführt. Jedem Kind musste und wurde in erheblichem Maße individuelle Aufmerksamkeit gewidmet, um schnellstmöglich die entstandenen Lücken zu schließen. Wie in den Jahren vor der Pandemie hatten die für die einzelnen Klassenräume zuständigen Lehrer ihre Pläne und versuchten, allen Altersgruppen gerecht zu werden.

Präsentation der Tiere

In Changuito Dios wurden außerdem Projekte vorbereitet und durchgeführt, die sich unter anderem mit der Gebärdensprache, dem Respekt vor anderen, der Einbeziehung von Werten, Brettspielen und traditionellen Spielen befassen. Damit sollen unter anderem soziale Kontakte gefördert und geknüpft werden, um den Kindern eine Alternative zur digitalen Spielewelt aufzuzeigen, in der sie potenziell viel weniger lernen und ihre Gesundheit gefährden könnten.

Auch in diesem Jahr gab es trotz aller Herausforderungen sehr schöne Momente: Besonders freuen wir uns, dass alle Lehrenden und Mitarbeitenden der Einrichtung im Jahr 2021 mit der zweiten beziehungsweise dritten Dosis geimpft werden konnten. Dies gab allen Mitarbeitenden ein ruhigeres Gefühl und verbesserte erheblich die Arbeitssituation. Zudem hat am Ende des Schuljahres 2021 wieder die Veranstaltung stattgefunden, bei der alles, was von den Kindern erarbeitet wurde, den Eltern präsentiert wurde. Bei den älteren Kindern hat uns in diesem Jahr besonders beeindruckt, in welchem Tempo und mit welcher Lust sie lernen und sich gegenseitig kameradschaftlich unterstützen. Vielen Kindern konnte so in erheblichem Maße geholfen werden, was sich auch positiv auf die Ergebnisse und das Bestehen ihrer Schulabschlüsse ausgewirkt hat.

Wir als AYUDA-Team sind genauso wie die Eltern der Kinder dankbar dafür die Kinder jeden Tag derart pädagogisch unterstützen und fördern zu können.

Becas/Stipendien

Seit 14 Jahren gibt es das AYUDA-Stipendienprogramm, das ausgewählten begabten Jugendlichen den Besuch einer weiterführenden Schule, einer Fachhochschule bzw. Universität oder eine Berufsausbildung ermöglicht. Ohne diese Hilfe müssten sie einer ungelernten Beschäftigung nachgehen, um für das Auskommen ihrer Familie zu sorgen.

Auch das Schuljahr 2021 war in Argentinien weiterhin von der Corona-Pandemie geprägt. (Das Schul- bzw. Studienjahr dauert in Argentinien von März bis Dezember.) Im Gegensatz zu 2020 fand zwar wieder mehr Präsenzunterricht statt, doch einen Großteil der Zeit mussten die Kinder und Jugendlichen erneut zu Hause bleiben und erhielten virtuellen Unterricht, der jedoch längst nicht alle Schüler:innen gleichmäßig gut erreichte. Zu technischen Problemen aufgrund schlechter Internetverbindungen und fehlender Endgeräte kam die mangelnde Motivation durch fehlenden Kontakt mit dem Lehrpersonal und den Mitschüler:innen. In unseren Projekten konnten die lokalen Betreuer:innen erneut viel auffangen. So organisierte Schwes-

ter Norma in La Matanza regelmäßige (in der Regel virtuelle) Treffen der Stipendiat:innen, an denen auch AYUDA-Vorstandsmitglied Markus Blöse teilnahm.
Viele Schüler:innen und Studierende haben zum Ende des Schuljahres im Dezember noch kein Zeugnis erhalten. Teilweise fehlen auch noch Prüfungsleistungen, die wegen der Corona-Pandemie erst im März erbracht werden können.

Eine unserer Stipendiatinnen konnte ihre Ausbildung 2021 abschließen, eine andere fand eine Nebentätigkeit und ist daher nicht mehr auf unser Stipendium angewiesen.

Alle Stipendiat:innen sind sehr dankbar für die große Chance, die AYUDA e.V. ihnen ermöglicht. Insgesamt unterstützte AYUDA e.V. im Jahr 2020 20 Stipendiat:innen in vier verschiedenen Projekten:

Posadas/Misiones

Milagros M.	19 Jahre	Studium Englisch auf Lehramt
Micaela V.	19 Jahre	Jura-Studium
Agustina S.	25 Jahre	Ausbildung zur Zöllnerin

El Bananal/Jujuy

Sabrina P.	18 Jahre	Studium Guaraní
Agustín S.	14 Jahre	Sekundarschule
Emilia S.	22 Jahre	BWL-Studium
Lucía R.	21 Jahre	Ausbildung zur Krankenschwester

Changuito Dios/Salta

Ana María M.,	29 Jahre	Ausbildung zur Erzieherin
Eber Gonzalo M.	28 Jahre	Ausbildung zum Zöllner
Maximiliano C.	20 Jahre	Studium Physiotherapie/Kinesiologie
Lourdes R.	18 Jahre	Touristik-Studium

Sabrina mit ihrem AYUDA-Stipendiatinnen-Zertifikat

La Matanza/Buenos Aires

Agustín S.	19 Jahre	Technische Berufsfachschule
Viviana C.	19 Jahre	Studium Sportpädagogik
Lucía E.	21 Jahre	Studium Fachschule Krankenpflegerin
Marina S.	30 Jahre	Studium Sozialmanagement/Sozialarbeit
Juan G.	23 Jahre	Studium öffentliche Buchhaltung
Sofía A.	20 Jahre	Ausbildung zur Sozialarbeiterin
Aixa S.	18 Jahre	Studium der Forensik
Antonella S.	20 Jahre	Studium öffentliche Buchhaltung
Paula B.	18 Jahre	Ausbildung zur Sozialarbeiterin

Für das Jahr 2022 erhielten wir acht neue Anträge auf Stipendien.

Für das Jahr 2022 wünscht AYUDA e. V. den Projekten viel Glück und Erfolg und wird Ihnen weiterhin dank der Hilfe unserer Spenderinnen und Spender zur Seite stehen!